

Ausschau halten

Corona verfolgt uns überall und verdrängt uns an Plätze, die wir nicht suchen. Wir gehen uns aus dem Weg, grüßen uns von ferne und leben mit existentiellen Ängsten, die uns auch verschließen können. Letzthin stieß ich auf ein Gebet von Frau Auge, das mich öffnet für eine Wirklichkeit, die wir leicht vergessen, wenn uns viel Freiheit genommen wird.

So viel mehr gesät, Gott, als geerntet.

So viel mehr erhofft als bekommen.

...

Aber noch blüht Kamille.

Noch geht Wind über mich.

Noch hab ich 14 Zigaretten.

Noch fliegt eine Elster.

Noch meine ich

du hättest etwas geflüstert

von Gnade

auch für mich.

Wir sind immer noch die Beschenkten,
und durch alle Risse und Poren tropft Licht.
Auch Liebe. Haben wir Augen dafür? Sinne?

Und da ist EINER, GOTT, der sagt:

In der Welt habt Ihr Angst,
aber ich bin DA. Bei DIR.

*lassen wir uns die Hoffnung
nicht stehlen!*

Sr. M. Scholastika Jurt OP